

Notfallausweis und Allergiepass

- Bei einer bekannten Bienen- oder Wespengiftallergie, einer ausgeprägten Nahrungsmittelallergie oder Latexallergie, nach lebensbedrohlichen Arzneireaktionen und anderen Allergien ist es sehr zu empfehlen, einen Notfallausweis ständig mit sich zu führen. Darin ist die Art der Allergie genau bezeichnet.
- Der Ausweis sollte bei den wichtigen persönlichen Papieren (z. B. Ausweis, Führerschein usw.) aufbewahrt werden, so dass dieser auch in einer Notfallsituation gefunden werden kann.
- Einen Allergiepass erhält man nach positiven Reaktionen, also nachgewiesener Kontaktallergie, bei einem sog. Epikutantest (Pflastertest) oder anderen Allergietests. Darin sind die positiv getesteten Substanzen verzeichnet. Bei Kontaktallergie werden für die einzelnen Substanzen kleine Informationszettel eingefügt, die darauf hinweisen, wo die Substanzen vorkommen.
- Auch der Allergiepass sollte stets mitgeführt werden.
- Legen Sie Notfallausweis und/oder Allergiepass bei Ihrem Arzt oder in der Apotheke vor, so dass vermieden werden kann, dass man Ihnen wegen Unwissenheit versehentlich Substanzen oder Medikamente aushändigt, gegen die eine Allergie nachgewiesen wurde.
- Sollte im Verlauf eine neue Allergie nachgewiesen werden, empfiehlt es sich, den Allergiepass zu aktualisieren.

Praxisstempel

■ Notizen